

Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 120 St. Maryland Straße.

Nummer 31.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 19. Oktober 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offert werden, haben unentgeltliche
Aufnahme.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber
aufgehoben werden, indem man am folgenden Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Junge im Alter von 15 Jahren in
einer hässlichen No. 605 Madison Ave.

Verlangt ein Mädchen 11 - 15 Jahre alt, als
Kaufmann bei einer deutschen oder englischen
Firma. No. 311 Madison Ave.

Stellengesuche.

Gesucht wird Stelle von einem erfahrenen
Schreiner, welcher gut lesen kann, in einer
Firma. No. 311 Madison Ave.

Gesucht: Ein junger Mann, 19 Jahre alt, tüchtig
im Rechnen, welcher in der Lage ist, in einem
Büro zu arbeiten. No. 311 Madison Ave.

Zu mieten gesucht.

Zu mieten gesucht ein möbliertes Zimmer im
nördlichen Theile der Stadt. No. 311 Madison Ave.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Salon nebst Kamin, sehr
gut eingerichtet, in der Nähe der Stadt. No. 311
Madison Ave.

Verschiedenes.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Wollmatten
werden auf Bestellung und nach Maß von Europa
eingeführt. No. 311 Madison Ave.

Neues der Telegraph.

Washington, 19. Okt. Ad-
miration, schönes Wetter.

Die Schattenseite der Natur-
gasse.
Pittsburg, 19. Okt. Heute Vor-
mittag um 10 Uhr erfolgte im Albermarle
Hotel eine schreckliche Naturgasexplosion.

Das Gebäude sowie die nebenan stehen-
den Häuser wurden schlimm zugerichtet.
Acht Personen wurden schwer, davon zwei
tödtlich verletzt. Viele trugen leichte Ver-
letzungen davon.

Wie das Monopol es macht.
New York, 10. Okt. Ueber 2000
Angestellte der Baltimore & Ohio Tele-
graph Co. erhielten gestern Notiz von
der Western Union, daß vom 1. Novem-
ber an ihre Dienste nicht mehr gebraucht
werden.

Editorielles.

Amerikanische Verhältnisse werden
den europäischen, oder sagen wir lieber
russischen, immer ähnlicher. In New York
verkauft ein Kolporteur Namens Stein
in der Nähe der Hoboken Ferry sozialisti-
sche Schriften. Ein Polizist kam hinzu
und fragte ihn, ob dies sozialistische
Schriften seien, die er verkaufe. Als
Stein bejahte antwortete, forderte der
Polizist ihn auf, mit nach dem Stations-
haus zu kommen. Dort angelangt, nahm
der Sergeant die Zeitungen samt den
Broschüren an sich, dem Stein bedeutend,
er werde dieselben durchlesen, er solle am
Montag wiederkommen, dann wolle er
ihm sagen, ob dieselben "all right" seien
oder nicht.

Man sieht, wir bedürfen in Amerika
gar keiner Ausnahmegerichte, ja wir be-
dürfen gar keiner Gesetze. Die Polizei
kann schon Alles beforschen, sie steht so
wie so über dem Gesetze.

Ein Commentar ist zwar zu Vorfällen
dieser Art nicht nötig. Wir haben wei-
ter nichts dazu zu sagen, als: Der Krug
geht so lange zum Brummen, bis er bricht.

Sehr richtig bemerkt der "Cleve-
land Anzeiger", der wieder sozialistisch,
noch anarchistisch, sondern unabhängig re-
publikanisch ist, Folgendes:

"Es wird Zeit, daß diejenigen Bürger
des Landes, welche sich des Wertes frei-
heitlicher Einrichtungen bewußt sind, ein-
nen möglichst lauten Protest gegen die
Niedertrübsinnigkeit einlegen. In der letz-
ten Zeit sind wiederholt Volksversamm-
lungen im Voraus verboten oder von der
Polizei ohne jeden triftigen Grund aus-
einander gesprengt worden. Weil diesel-
ben aber zufällig von Socialisten oder
Anarchisten eintreten worden waren,
sind der größte Theil der Presse und be-
sonnlich auch des Publikums dieses will-
kürliche Verbot der Behörden vollstän-
dig in Ordnung. Die Anarchisten wol-
len ja jedes Gesetz über den Haufen wer-
fen," heißt es, "also können sie auch
nicht den Schutz der Gesetze anrufen."

Solches Geschwätz soll man auch noch als
"geistreich" und "logisch" bewundern!
Was die Anarchisten, Socialisten oder
andere Jfen glauben oder nicht glauben,
ist Nebensache.

Wären die befähigten Bürger, die
schadenfroß über die Niedertrübsinnigkeit
von Anarchisten und Socialisten grinsen,
die Thatsache nicht vergessen, daß man der
Polizeiwilth nicht nach Belieben Halt
geben kann. Wer bürgt dafür, daß
nicht morgen schon die Prohibitionisten in
Kansas und Iowa mittels einer Staats-
gewalt die Versammlung der Liberalen
auseinander sprengen lassen? Sie könn-
ten ja auch sagen, man müsse "befürch-
ten", daß Versammlungen, in denen so
klar gegen die Staatsgewalt "gehetzt"
wird, zu Aufständnissen führen könnten.
Von der Hausführung nach Spirituosen
bis zu der Unterdrückung der Presse,
Nieder- und Versammlungsfreiheit ist kein
gar so großer Schritt. Ist erst einmal
das Prinzip geöpft, so giebt es kein
Halten mehr."

Woher man es am Wenigsten er-
warten sollte, aus Frankreich, wo die Be-
völkerung in Bezug auf Ab- und Zu-
nahme eine stagnierende ist, kommt die
Klage über die überflüssigen Kopfarbeiter.
Es ist eben überall dasselbe. Da meinen
unsere Superfluen, wenn der Mensch
nur eine gute Erziehung genossen und
etwas gelernt hat, so kann es ihm an Ge-
folg nicht fehlen. Es giebt aber so Viele,
welche eine gute Erziehung genossen und
etwas gelernt haben, daß man nicht mehr

weiß, wie und wo man sie unterbringen
soll. Es giebt bald mehr Arbeiter ohne
Preis als mit Preis. Bei den Aertzen
ist es ebenso. Die Zahl der stehenden
Clerks ist stets eine große. "Studire"
leute müssen sich glücklich schätzen, wenn
sie einmal eine Stelle als Elementarlehrer
bekommen, junge Damen, welche Stelle
als Gouvernante, Lehrerin u. s. w. su-
chen, und darin erfolglos sind, giebt es
massenhaft.

Man gehe nach New York und man
wird unter den Kellnern, Versicherungs-
agenten, Theaterstatisten, Tingeltangel-
musikanten u. s. w. eine überraschend
große Zahl hochgebildeter Leute finden.
Da sehen sie mit all ihrem Wissen und
ihrer Bildung und sind froh, wenn sie mit
gewöhnlicher Arbeit so viel verdienen, um
Leib und Seele zusammenzuhalten.

So wenig wie sich folgern läßt, daß
jeder Arbeiter Gelegenheit hat, reich zu
werden, weil es einige reiche Leute giebt,
die einmal Arbeiter waren, ebenso wenig
läßt sich aus dem Umstand, daß dann
und wann ein hochbegabter Mensch zu
Reichthum und Ehre gelangt, folgern,
daß Können und Wissen immer Erfolg
bringen.

Es hängt Alles von Glück und Zufall
ab. Aber es ist Zeit, daß man einseht,
daß die herrschenden gesellschaftlichen Zu-
stände nicht nur ein Proletariat der Hand-
und Maschinenarbeit, sondern auch ein
Proletariat der Kopfarbeit geschaffen
haben, welches letzteres um so schlimmer
daran ist, als es die Unmöglichkeit des
Vortrittskommens und das Elend tiefer
empfindet.

Drahtnachrichten.

Notstand unter den Koh-
lenarbeitern.
Freeland, Pa., 18. Okt. Die be-
denklichen Folgen des großen Kohlen-
arbeiterstreiks machen sich sehr fühlbar.
Alle Arten Geschäfte, mit Ausnahme der
Schankwirtschaften, liegen still. Die
niedrigen und viele der kleinen Läden haben
bereits geschlossen werden müssen. Die
Schankwirtschaften niedrigen Preises
sagen haben Zulauf genug und werden
die Hauptquartiere einer Menge verzwel-
felter Charaktere, welche gewöhnlich bei
Kohlenarbeiters treiben, hier aufsuchen und
die Kohlenhändler zu Verbrechen zu
machen suchen. Waren hier ohnedies die
unangenehmsten, flüchtigen, polnischen und
italienischen Kaufleute stark vertreten, so
wimmelt es jetzt geradezu von ihnen und
sie erhalten die Polizei und die Detektivs
in beständiger Bewegung.

Die Anführer seitens der Agenten
der Kohlen- und Schiffahrt-
Co., die letztere den Betrieb ihrer Ge-
schäfte auf ein Jahr gänzlich einstellen
werden, wenn nicht die Streiker bis zum
20. ds. Mts. wieder zur Arbeit zurückge-
kehrt seien, hat im Senatsthal-Viktoria
und in anderen Theilen der Kohlenregion
große Aufregung hervorgerufen; die
Ausführer indes, daß die Streiker so bald
die Arbeit wieder aufnehmen, sind sehr
gering.

Die Grubenbesitzer der Kohlenregion
bemühen sich nach fortwährend durch Ar-
beitsbüreaus in New York, Philadelphia,
Boston und Baltimore Leute zu kriegen,
haben aber keinen Erfolg damit. Auch
heißt es, daß mehrere Firmen drohlich-
tätiger, Kinschen kommen zu lassen; indes
hat sich dieses Gerücht noch nicht be-
stätigt.

Die Noth unter den Ausführenden hat
bereits einen beunruhigenden Grad er-
reicht. Vielen Familien bedrückt es an
dem Mangel an Nahrungsmitteln. Anrecht
berichtet ebenfalls vor. Man sieht mit
großer Besorgnis in die nächste Zukunft,
zumal starke Ausfuhr dafür vorhanden
ist, daß sich der Streik bis Ende Oktober
auch nach der Wyoming- und Lackawan-
neregion ausdehnt. Wie es heißt, denkt
auch das unruhige Element der Aus-
führenden an allerlei schreckliche Tho-
ten, Brandstiftungen, Erschüsse u. s. w.,
und haben bereits mehrere hochbedeu-
tende Versammlungen stattgefunden, in
welchen diese Pläne besprochen wurden.

Die Leiden der Fischer in
Labrador.
Montreal, 18. Okt. Zwei Fami-
lien sind schon angekommen, und damit
den Hungerstich in Labrador entgangen.
Die Leute, erzählt, daß die Fischer in
Labrador durch die Gemüthsdrückung der
Fischer häufig dem Hungerstich preisge-
geben seien. Sie erhalten kein Geld
sondern nur Lebensmittel und Kleidungs-
stücke für die Fische und dies in äußerst
knapper Weise.

Man giebt ihnen kein Geld, weil man
befürchtet, daß sie das Geld davon verwen-
den würden, von dort wegzukommen. Die
Noth ist furchtbar und die Hilfe von
Seiten der Regierung ist äußerst gering.
Fleisch, Kartoffeln oder Gemüse sind für
die armen Leute unbekannte Dinge.

Seiten der Regierung ist äußerst gering.
Fleisch, Kartoffeln oder Gemüse sind für
die armen Leute unbekannte Dinge.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Ein Belohnung wurde gestern der Indi-
anapolis Sentinel und das Indianapolis
Journal zu bezeugen weil sie sämt-
liche Union Sieger erlassen haben.

Feinster

Alter Gouvernament

Rassee,

geröstet 30c Cts. das Pfund.

E. & R. Mueller.

200 St. Washingtonstr.

Mozart - Halle!

Jacob Ros, Eigentümer.

Das größte, schönste und älteste derartige
Total in der Stadt. Die geräumige und schön
eingetragene Halle steht Vereinen, Vögeln
und Privat zur Abhaltung von Ballen, Concerten
und Versammlungen unter liberalen Bedin-
gungen zur Verfügung.

Dr. PANTZER

Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung:

No. 280 St. Market Straße.

Sprechstunden: 2 - 4 Uhr Nachmittags.

7 - 8 Uhr Abends.

Telephon 220.

38 Halle Duplheria ist in der
Stadt.

Ein Mädchen, Namens Agnes
Westenburg, kam gestern Abend von
Boston, Ill. hier an und klagte den
Vandenberg um eine befreundete Familie
Namens Cox, welche erst kürzlich
hiergezogen ist, zu besuchen, hatte
aber die Adresse verloren und stand nun
allein und mittellos im Bahnhof. Sie
verbrachte die Nacht im Wartesaal.

Wamie Dick, eine 24 Jahre alte
Schöne, die bei ihrem Stiefvater Jim
Hawland, No. 219 West Merrill Straße
wohnt, hat gestern Abend in selbstmör-
derischer Absicht eine Dosis Gift ver-
schluckt. Man brachte Wamie in's Sta-
tionshaus, holte Dr. Panzer herbei und
nachdem dieser die nöthigen Gegenmittel
in Anwendung gebracht, war Anstich
vorhanden, daß sie davonkommen werde.

Die Gesundheitsbeamten fanden
zwei Fälle von Diphtheria in der Fami-
lie von National Dings, No. 678
Broadway Straße. Dr. M. L. Rowe ist
der behandelnde Arzt und es heißt sich
bessern, daß die bis jetzt noch gebliebenen
Kinder ungeschädigt dem Schulbesuch fort-
gesetzt haben, und daß ihnen der Rest ge-
löst habe, sie sollen in der Schule nichts
davon erzählen.

Ein Ausländer

Ueber den verstorbenen
hochverehrten Bernhard von Langenbeck
herrscht ein Gerücht, "Langenbeck
war einer der ersten Chirurgen der Neu-
zeit, genial und erfindend, ein meister-
hafter Operateur, ein feiner Therapeut,
unvergleichlich in Bezug auf Erfahrung und
von unerschöpflicher Ausdauer. Zahl-
reiche alte Operationsmethoden wurden
von ihm verbessert oder durch neue er-
setzt, viele Gebiete der chirurgischen Thal-
fertigkeit erst neu erschlossen. Besonders
fördernde der conservativen Chirurgie
durch die Lehre von den Rejectionen.
Anderer ganz bestimmte Regeln und
Vorrichtungen dafür aufstellte, den Werth
der sofortigen Amputation durch
Gypsverband nach der Operation her-
vorhob, bemerkte er, daß sich die Erfolge
der Rejectionen ungemein günstiger ge-
stalteten, und daß jetzt unzählige Glieder
erhalten werden, welche früher amputirt
werden mußten. Daß seine Erfindun-
gen und Verbesserungen in dieser Rich-
tung bei Heilung und Pflege der vielen
Verwundeten während der genannten drei
Kriege Preussens angewandt werden
konnten, war ein unschätzbare Gewinn.
Die von ihm angegebenen osteoplastischen
Rejectionen, vor Allem die Anaplastische,
die Staphyloporie oder Gummumoth,
die subcutane Diphtherie zur Geraden-
richtung schiefgeheilter Knochenbrüche und
amphiploster Gelenke